

Der Wüsten-Rausch - Das EnduroMania Konzept kommt aus Peru

So fing es an in den 70er und 80er Jahren

Für mich war die extreme Wüste das faszinierendste Element der peruanischen Geografie, vor allem weil wir Europäer sie nur aus der Literatur oder aus Filmen kennen.

Als ich 1973 in Peru ankam, nutzte ich jede Gelegenheit, um die Wüste kennen zu lernen, musste aber bald feststellen, dass es schwierig war, sich in dem zerklüfteten und sandigen Gelände zu bewegen. Die Faszination der Wüste blieb, und ich wartete, bis es mir gelang, einige außergewöhnliche Menschen zu finden und mit ihnen Freundschaft zu schließen, die bereits seit mehreren Jahren Endurofahrer waren. Mit ihnen verbindet mich auch heute noch eine enge Freundschaft, auch wenn es 39 Jahre her ist, dass die folgenden Bilder aufgenommen wurden, und auf beiden sind dieselben drei Personen zu sehen: Jaime Caro, Felipe de Rivero (für seine Freunde Chico Lindo) und ich.



Freunde fürs Leben Felipe - Jaime - Sergio im Jahr 1979 und 2018 (linkes Bild in einem Gebiet nördlich von Lima (von links nach rechts: Sergio, Jaime, Felipe) 1979 - rechtes Bild in einem Gebiet südlich von Lima (von links nach rechts: Jaime, Sergio, Felipe) 2018).

Unsere Gruppe war in einem informellen Club namens "Moto-Cross-Country del Peru" organisiert. Wir waren jedes Wochenende von Wüstenausflügen fasziniert. Mehrmals im Jahr haben wir auch mehrtägige Touren unternommen, manchmal in Verbindung mit Sportwettkämpfen vom Typ "Baja California".

Obwohl mich Motorsport nicht sonderlich anspricht, ist Enduro zu meiner Leidenschaft für Extremsport geworden. Eine ähnliche Einstellung fand ich bei all meinen peruanischen Freunden und dann bei denen, die ich nach meiner Rückkehr nach Europa in diesem Bereich kennen gelernt habe. Eine der Erklärungen für diese Leidenschaft ist die Tatsache, dass das Enduro-Motorradfahren es ermöglicht, schnell über unwegsames Gelände zu fahren und dabei in kürzester Zeit eine Vielzahl von besonders attraktiven Landschaften und Naturräumen zu erleben.



Felipe durchquert die Wüstendünen nördlich von Lima im Jahr 1979

In den 70er und 80er Jahren bewahrten wir Enduro-Enthusiasten unsere Motorräder zu Hause auf und trafen uns mit dem Team irgendwo an einer Tankstelle an der Carretera Panamericana Nord oder Süd. Von dort aus waren wir fast überall unterwegs, so dass wir nur selten zweimal dieselbe Route benutzten und jedes Mal andere Wege kennen lernten. Die spektakuläre Natur der peruanischen Küsten-wüste zog uns in ihren Bann.



Enduro im Norden von Lima mit meinen Freunden Felipe und Jaime im Jahr 1979

Diese folgten den Wüstenrouten zu bestimmten Haltestellen der Lastwagenfahrer, die Waren entlang der Pazifikküste transportierten.



Restaurants für das Mittagessen in 1979

Nach einem großartigen Mittagessen mit typisch peruanischen Leckereien fuhren wir zurück zur Tankstelle, wo wir unsere Autos abstellten, und von dort aus fuhren wir alle müde und glücklich nach einem Tag aktiven Sports an der frischen Luft und in einer außergewöhnlichen natürlichen Umgebung nach Hause.

Bei anderen Gelegenheiten organisierten wir längere Touren und übernachteten irgendwo in der Wüste oder am Meer in einem Hotel und kehrten am nächsten Tag zurück. Manchmal unternahmen wir mehrtägige Ausflüge in größere Wüstengebiete und übernachteten auch in Zelten, wenn es keine Hotels oder Herbergen gab.

Die Durchquerung der Wüste zwischen Paracas und Nazca in Begleitung eines berühmten deutschen Journalisten hat uns unvergessliche Erinnerungen hinterlassen.



Enduro in der Wüste zwischen Paracas und Ica im Jahr 1981

Von Zeit zu Zeit unternahmen wir auch Ausflüge in die Anden, um die spektakuläre Natur zu genießen, die sich deutlich von der peruanischen Wüste unterscheidet und von Gipfeln über 6000 m geprägt ist, die manchmal schneebedeckt oder sogar von Gletschern überzogen sind.



Andenrundfahrt mit Alberto Parodi und JJ Victoria im Jahr 1983

Und nachdem ich 1988 nach Europa zurückgekehrt war, besuchte ich Peru häufig und unternahm mit meinen Freunden Wüstentouren.



Enduro in Peru 1996

Das aktuelle Endurohobby meiner Peruanischen Freunde

Ich wurde von meinen Freunden Felipe Chico Lindo und Jaime Caro (die inzwischen auch fast 80 Jahre jung sind) eingeladen, an einer Wüstentour teilzunehmen. An der modernen Tankstelle in der Nähe der Panamericana Sur trafen wir uns mit einigen alten Freunden und Enduro-Enthusiasten jeden Alters.



Freunde fürs Leben vor der SxS-Buggy-Fahrt 2018

Die meisten Teilnehmer hatten SxS-Buggys (Side by Side), eine relativ neue Klasse von Geländewagen, die im Grunde eine Art Quad/ATV mit Lenkrad sind, in dem der Fahrer und der Begleiter (Navigator) nebeneinander sitzen. Dieser Fahrzeugtyp ist mit einem leistungsstarken Motor (über 100 PS) ausgestattet, hat gute Fahreigenschaften in schwierigem Gelände, ist einfach zu fahren und bietet erhöhten Schutz durch Sicherheitsgurte und Überrollschutzbügel.

Der Vorteil ist, dass der Fahrer nicht so schnell ermüdet, wie wenn er mit einer Enduro über unwegsames Gelände fährt, was dazu führt, dass diese Fahrzeuge von Ausdauerfahrern des dritten Lebensalters wie von uns "Freunde fürs Leben" bevorzugt werden.

Ich entdeckte die SxS-Buggy-Technologie im Jahr 2009 und war überrascht, dass diese Fahrzeuge in Peru viel beliebter sind als in Europa. Die zahlreichen SxS-Fahrzeuge, die vor Ort waren, stammten von etablierten SxS-Marken wie Polaris, CanAm und Yamaha, wie auf dem folgenden Bild zu sehen sind.



SxS-Buggy an der Asia Tankstelle vor der Abfahrt

Unsere Fahrt in die Asia Wüste dauerte mit Pausen ca. 3 Stunden und wir fuhren ca. 40 km in einer beeindruckenden Naturlandschaft mit Sanddünen aller Art, teilweise sehr steilen Hügeln und der Aussicht auf den blauen Ozean, den man von Zeit zu Zeit erblickte.



Beginn des Asia Desert Tours



Der Reise ist gut ... auch ohne die Straße



Der Reise ist gut ... auch ohne Straße



Manchmal muss man selbstbewusst Gas geben, um den Hang zu erklimmen



Die Bremsen werden manchmal heiß



Manchmal ist die Sicht aufgrund der Staubentwicklung eingeschränkt

Wir waren sehr überrascht, als wir am Ende der Tour auf eine so genannte "Toyota Peru Desert Jamoboree" stießen, eine Art Ausstellung von Toyota-Geländewagen, mit der Möglichkeit, eine Probe zu fahren. Natürlich haben wir angehalten und das Angebot studiert, aber am meisten beeindruckt hat uns das technische Wissen der Toyota-Mitarbeiter und anderer Produkt- und Dienstleistungsanbieter.



Toyota Peru Desert Jamoboree

Bevor wir zum Strand fahren, um uns im Meer abzukühlen, brachten wir die Fahrzeuge in die Wartungswerkstatt, wo sie auch bis zur nächsten Fahrt abgestellt werden.



Wartungsdienste für Geländewagen in Asien

Um die Geschichte meiner Leidenschaft für das Wandern in der Natur zu vervollständigen, möchte ich erzählen, dass ich auch etwas zur Förderung dieser Art von Tourismus in Rumänien getan habe.

Von Peru kehrten wir 1988 nach Europa zurück. Ende 1991 kamen wir nach Rumänien, um in internationalen deutsch-rumänischen Wirtschaftsförderungsprojekten mitzuarbeiten. 1994 initiierten wir ein Projekt zur wirtschaftlichen Entwicklung im ländlichen Raum des Banat durch Enduro-Tourismus nach dem Vorbild Perus, das vom deutschen Bundesland Nordrhein-Westfalen finanziert wurde.

So entstand in Zusammenarbeit mit dem rumänischen Motorradverband (und den lokalen Verwaltungen) das erste regulierte Aktiv-, Sport- und Abenteuer-tourismusprojekt in Rumänien.



EnduRoMania 1994 - 2020 hat seine Wurzeln in Peru

Nach 26 Jahren ist es das wohl nachhaltigste Projekt der internationalen deutsch-rumänischen Zusammenarbeit im Banat. Viele Tausend internationale Touristen haben im Laufe der Zeit durch die Schaffung eines Netzes von Gästehäusern in den ländlichen Gebieten der Bezirke Arad, Caras-Severin und Timis zu einer erheblichen wirtschaftlichen Entwicklung geführt.

Veröffentlicht in der Zeitschrift Igloo am 27. September 2020 Dr.-Ing. Sergio Morariu, Text und Foto*
*Ein Teil der Fotos wurden mit Dank von Reiner H. aufgenommen. Nitschke, der sie in der deutschen Fachzeitschrift "Auto, Motor und

Sport" Nr. 11/1981 veröffentlichte, nachdem er zusammen mit Alberto Parodi Fernandez Prada und mir die erste Durchquerung der Wüste von Paracas nach Ica mit Suzuki DR400R Enduro-Motorrädern gemacht hatte.